

Liebe Bekannte, Interessierte, Freundinnen und Freunde,

im Oktober möchten wir euch herzlich zur **Abendliturgie** auf dem Frauenberg einladen. Sie findet am Samstag 11.10. um 17.00 Uhr statt. Gestaltet wird sie vom Team Cordula Ingelmann, Eitel von Maur und Simone Zink. Im Anschluss laden sie zur Begegnung bei Brot, Wein und Wasser ein.

Herzliche Grüße

Die Initiative „Kirche Heute – auf der Suche“

Elisabeth Boretzki

Angelika Netter

Gabriele Strobel

Barbara Ulrich

Vielen Dank an Christa Schaffer für die sehr lesenswerten und regelmäßigen Leseempfehlungen:

Batlogg, Andreas R.: Heilig sein 2.0. Christliche Lebenskunst im 21. Jahrhundert. Freiburg i.Br.: Herder, 2026. – ISBN 978-3-451-02515-0

Es fällt uns heute schwer, mit den Begriffen Heilige oder Heiligkeit umzugehen. Auf viele Christen wirkt das Thema wie aus der Zeit gefallen. Man denkt an besondere Tugendhaftigkeit, an Perfektion, sozusagen an asketische Spitzensportler, die einem Kult der Selbstoptimierung in geistlicher Hinsicht frönen. Oder noch schlimmer: man sieht vor dem inneren Auge das Bild eines unsympathischen Menschen, freudlos und vergrämt, mit frommem Augenaufschlag. Dass es sich dabei um Zerrbilder handelt, lässt sich erahnen. Aber was hat christliche Existenz im 21. Jahrhundert mit Heiligkeit zu tun? Was ist ein „Heiliger“? Eine der Antworten in dem vorliegenden Büchlein lautet: „ein Heiliger ist ein Mensch, durch den es anderen (Menschen) leichter wird, an Gott zu glauben“.

Andreas R. Batlogg, Jesuit und Publizist, nimmt den Leser mit auf eine interessante Reise, in welcher die Hintergründe zu diesem Thema in historischer und theologischer Hinsicht beleuchtet werden. In Auswahl einige Kapitelüberschriften: „Heilige vom Sockel holen“, „Heilige Orte – Heilige Zeiten – Heilige Zeichen“, „Fröhliche Heilige“, „Wie funktioniert ein Heiligsprechungsverfahren“, „Die Heiligen von nebenan“...

Ja, zweifellos gibt es sie auch heute noch, Menschen, die ein „vorbildliches, transparentes, ehrliches und aufrichtiges Leben“ in der Verbundenheit mit Christus leben, „das auch die Mitmenschen in den Blick nimmt“. Getrost können wir die verstaubten Heiligenfiguren der Vergangenheit ins Museum stellen, denn Heiligkeit 2.0 ist nichts Altmodisches oder ein der geistlichen Elite vorbehaltenes Lebensziel. Wir alle sind gerufen, uns auf den Weg zu machen, trotz aller unserer Fehler und Schwächen.